

VORGESTELLT

Weizklamm

Die 2,9 km lange Weizklamm zählt zu den bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten der Umgebung mit über 200 m hohen, senkrecht aufsteigenden Felswänden, in denen es kleine Tropfsteinhöhlen gibt. Nicht zu Unrecht wird die vom Weizbach durchflossene Klamm, die erst durch den Bau der Verbindungsstraße von Weiz nach Passail um die Jahrhundertwende für den Verkehr erschlossen wurde, als das „Kleine Gesäuse“ bezeichnet.



Mit dem geplanten Steinbruch droht ein gewaltsamer Eingriff in die Natur.

Symbolfoto

FIRMA MARKO PLANT KALKABBAU

Wolfsattel in Gefahr

Mit dem geplanten Kalkabbau am Plateau des Wolfsattels, einem Landschaftsschutzgebiet, bahnt sich ein neuer Umweltskandal an. Das Projekt gefährdet den Lebensraum zahlreicher Tierarten sowie den Tourismus im angrenzenden Naturpark Almenland.

Der Raubbau an der Natur geht munter weiter. Nachdem der vor einigen Jahren geplante Bau des Weizklammtunnels abgewendet werden konnte, steht jetzt ein neuerlicher Umweltskandal ins Haus:

Die Firmen Christandl, Temmel und Marko beabsichtigen, am Plateau des Wolfsattels einen Kalksteinbruch zu errichten. Bereits im nächsten Jahr soll auf einer Fläche von zirka 800 Metern Länge und 500 Metern Breite trichterförmig Gestein abgebaut und das abgebaute Material in einem 1000 Meter langen unterirdischen Förderstollen zum Bergbauunternehmen Marko transportiert werden.

Der Wolfsattel liegt in einem Naturschutzgebiet und

bietet zahlreichen Tierarten, wie Gämsen, Mufflons, Steinböcken und vielen Fledermausarten wertvollen Lebensraum. Sogar das vom Aussterben bedrohte Auerwild ist in dem Gebiet heimisch. Jetzt ist der Lebensraum all dieser Arten bedroht.

Trotz der großen Bedenken gegen den Schöcklkalkabbau, auch im Hinblick auf die zu erwartende Lärmentwicklung, befürwortet der Bürgermeister der Gemeinde Naas, Hans Graf, das Projekt und hofft, dass die derzeit laufende UVP positiv ausgeht!

Wurde in der Vergangenheit viel auf den Tourismus in der Region und den angrenzenden Naturpark Almenland gesetzt, wird der geplante

Anschlag auf die letzten Lebensgrundlagen (Wasser, Luft, Tier- und Pflanzenwelt) jetzt plötzlich begrüßt.

Daher hat sich rund um Herrn Adolf Stebegg die Bürgerinitiative „Erhaltung des Wolfsattels in seiner ursprünglichen Form“ gebildet.

Jetzt muss die Behörde das Projekt hinsichtlich des Artenschutzes prüfen, hat sich Österreich doch zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere verpflichtet. Es wird sich zeigen, was diese Verpflichtungserklärung im Rahmen des Artenschutzpaktes tatsächlich wert ist.

2008 soll bereits mit dem Abbau begonnen werden. Im November soll es seitens des Zivilingenieurbüros eine Präsentation geben.

Wir sind gespannt, ob die Bürgerinitiative und die Naturschutzorganisationen im Bezirk Weiz überhaupt eine Einladung bekommen!

DIE QUIZFRAGEN DES BEZIRKES WEIZ

1. Welche Naturlandschaft ist die längste zusammenhängende Klamm Österreichs?
2. Wie heißt der Umweltlandesrat der Steiermark?
3. Welcher Landesrat ist für Gewässerschutz in der Steiermark zuständig?

Bei drei richtigen Antworten bekommen Sie eine Energieberatung gratis. Dabei erfahren Sie wie man bis zu 200,- pro Jahr an Energiekosten spart.

Antworten per SMS oder telefonisch unter 0664/39 555 14